

# t<sup>KB</sup>upisch!

evangelisch in Küppersteg-Bürrig



Thema:  
Heilige Orte  
Seite 6 bis  
Seite 13

Gonzalo Castro  
im  
Kindergarten  
Seite 25

Neu im  
Jugendhaus  
Seite 27





# t<sup>KB</sup>üpisch!

Impressum  
 Herausgeber:  
 Ev. Kirchengemeinde  
 Leverkusen-  
 Küppersteg-Bürrig  
 V.i.S.d.P.  
 B.-E. Scholten  
 Redaktion:  
 Andrea Bürger (ab),  
 Karin Gerber (kg),  
 Irene Schoegel (is),  
 Bernd-Ekkehart  
 Scholten (bes),  
 Maike Winkler (mw),  
 Andreas Zopf (az)

Vertrieb:  
 Marianne und Hans  
 Grefer,  
 Tel.: 6 60 19  
 Bernd-Ekkehart  
 Scholten

Gestaltung:  
 Andrea Bürger

Druck:  
 Lenz-Druck, Lev.

Redaktionsschluss:  
 30. April 2013

Einsendungen für  
 die nächste Ausgabe  
 bis zum  
 10. Juli 2013

Die Redaktion behält  
 sich Kürzungen bei  
 Leserzuschriften vor.



Fotos: Bürger

Geocaching rund um einen „heiligen Ort“ – bald auch an der Petruskirche möglich...



...denn ein Cache rund um die Petruskirche ist schon in Planung. Bald finden sich nähere Informationen auf der Homepage der Gemeinde! (kg)

Editorial..... 3

**Andacht**..... 4

**Thema: Heilige Orte**  
 ...ganz persönlich ..... 6  
 Dreifach heilig –  
 Jerusalem..... 8

Parkbank  
 und Kölner Dom ..... 10

Auf dem Weg ..... 11

**Evangelisch...  
 aus gutem Grund**  
 Anerkannt heilig?..... 12

**Lexikon**  
 Heilige Orte in der Bibel.. 13

**Kirchliche Feste**..... 14

Musikalische  
 Früherziehung ..... 15

Kooperation..... 17

**Unsere Gottesdienste**  
 und mehr..... 18

Anmeldung KU..... 20

**Mittwochsclub**  
 sucht Verstärkung..... 20

Gemeindefest ..... 21

Aus dem Presbyterium .... 23

**Familienseiten**  
 Familienzentrum..... 25  
 Jugendhaus..... 27

**Gemeindefest** ..... 29

Termine, **Termine** ..... 30

Familiennachrichten..... 32

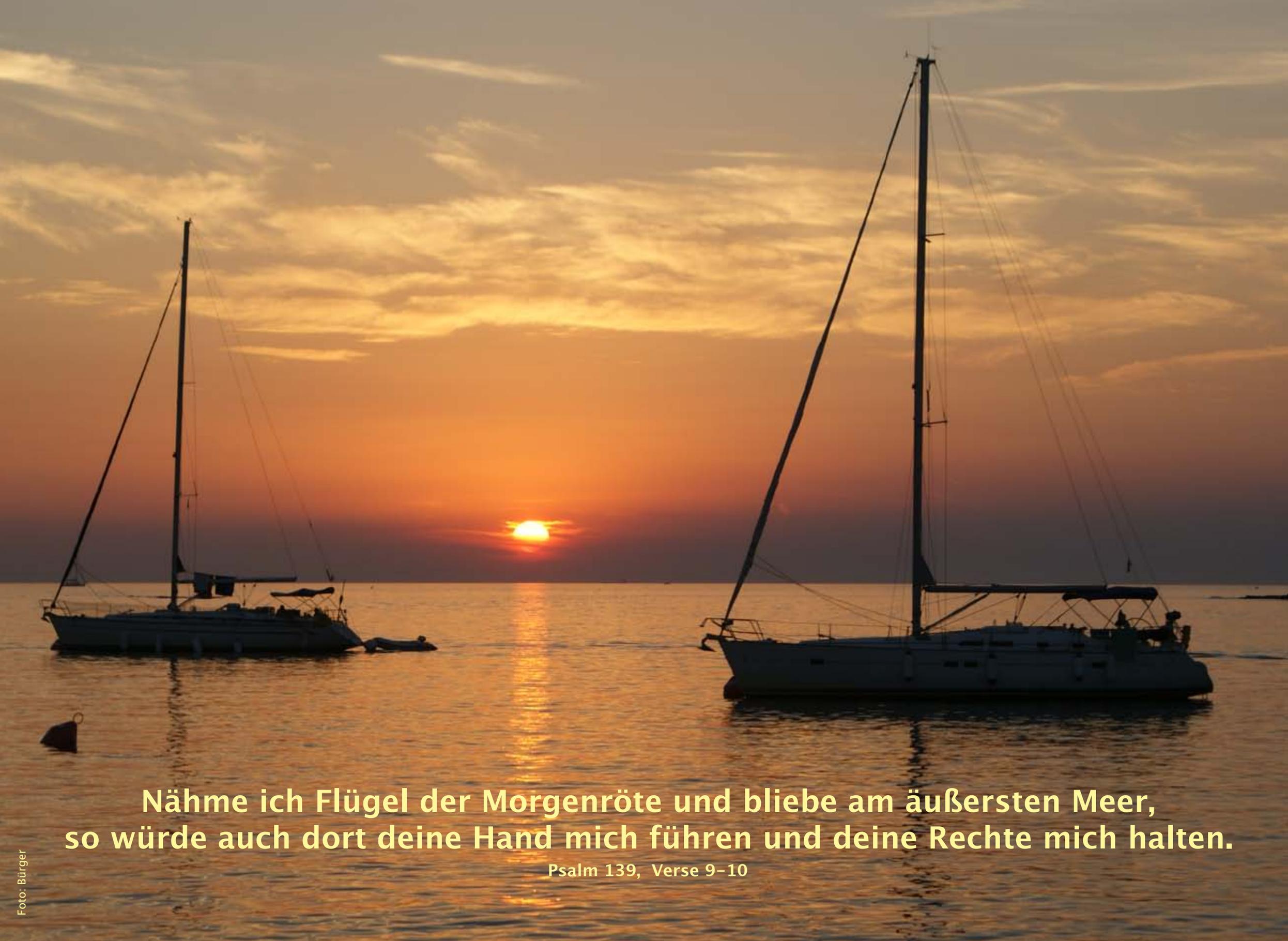
**Ansprechpartner** ..... 34



Liebe Leserin!  
 Lieber Leser!

Ausbrechen, aufatmen und Neues erleben... fühlen Sie auch schon Vorfreude in sich wachsen, wenn Sie an die Ferien denken. Eindrücke werden gesammelt, digital und manchmal auch im Herzen, von besonderen Orten. Und doch berührt und bewegt uns nicht alles, was wir beeindruckend finden. Um Orte, die uns heilig sind, geht es in dieser Ausgabe. Und die müssen ja nicht weit weg sein. Aber wir brauchen sie als Rückzug und Kraftquelle. Als Orte der Begegnung mit uns selbst und mit Gott. Wo haben Sie denn Ihren heiligen Ort? Wir wünschen Ihnen einen schönen Sommer, besondere Eindrücke und dass Sie um Ihren persönlichen Ort wissen, an dem sie aufatmen und neu bei sich selbst ankommen. Gott wartet schon.

*Hr  
 B.-E. Scholten, pf.*



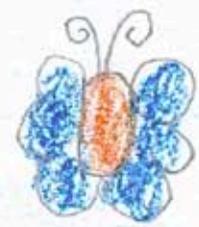
**Nähme ich Flügel der Morgenröte und bliebe am äußersten Meer,  
so würde auch dort deine Hand mich führen und deine Rechte mich halten.**

Psalm 139, Verse 9-10

# Heilige Orte...

Die Redaktion von tüpisch! hat sich an Menschen unterschiedlichen Alters aus der Gemeinde gewandt um heraus zu finden, was für sie ganz persönlich ein „Heiliger Ort“ ist. Hier einige Ergebnisse der nicht repräsentativen und völlig subjektiven Umfrage:

„Jedenfalls nicht die Schule...“  
„Die Kirche, weil man da nah zu Gott steht.“  
„Im Urlaub, weil man chillen kann...“  
„Mein Bett, weil ich da relaxen kann.“  
„Mein Zuhause, weil ich mich da wohl fühle und sicher.“  
„Mein Zuhause, weil da meine Familie ist.“



„Manchmal das Fußballstadion, wenn der Bayer gut spielt und alle Besucher sich wie eine Einheit fühlen...“  
„Momente, die man mit bestimmten Menschen zusammen verbringt, können einen ganz normalen Ort zu einem „Heiligen Ort“ machen...“

**...ganz persönlich!**

„Heilige Orte“ sind für mich nicht berühmte Pilgerstätten, sondern es sind die vielen kleinen Orte hier bei uns, wo ich in den Menschen Gott entdecken kann. Es ist dann gar kein bestimmter Platz, an den man immer wiederkehren möchte, sondern das Besondere, das den Ort „geheiligt“ hat, sind die Erlebnisse, die mir Menschen dort geschenkt haben. Es sind Situationen, in denen ich gedacht habe: „Dich schickt der Himmel!“, wo Menschen mir den Himmel geöffnet haben, einen neuen Blick auf die Welt gegeben haben, meinen Blickwinkel auf die Wirklichkeit verändert haben. Wo mir das Herz zerspringen wollte vor Freude, aber auch wo jemand einfach da war, wenn ich traurig oder in Sorge war.

„Der Frühstückstisch am Sonntagmorgen, wenn wir mit der ganzen Familie gemütlich über Stunden frühstücken, uns unterhalten...“  
„Manchmal meine Laufstrecke, wenn ich ganz allein mit mir und der Natur bin...“

„Ein schöner weiter Strand, das Meer und das Gefühl, Zeit zu haben...“  
„In der Natur, z.B. auf einer Waldlichtung.“



# Jerusalem – Die dreifach heilige Stadt



Jerusalem, die Heilige Stadt - vom Ölberg aus gesehen

Die Juden nennen Jerusalem Yerushalayim, die Araber Al Quds – Die Heilige – und die Christen meinen dies, wenn sie an Jerusalem denken. Denn diese Stadt ist den drei monotheistischen Religionen heilig, hier liegen die Ursprünge der drei miteinander verwandten Glaubensgemeinschaften.

Vor etwa 4000 Jahren sollte der Urvater Abraham auf dem Hügel Morija, den heute der Felsendom krönt, seinen Sohn Isaak opfern. 2000 Jahre später wurde Christus unweit dieses Hügels gekreuzigt, gut 600 Jahre später hob der



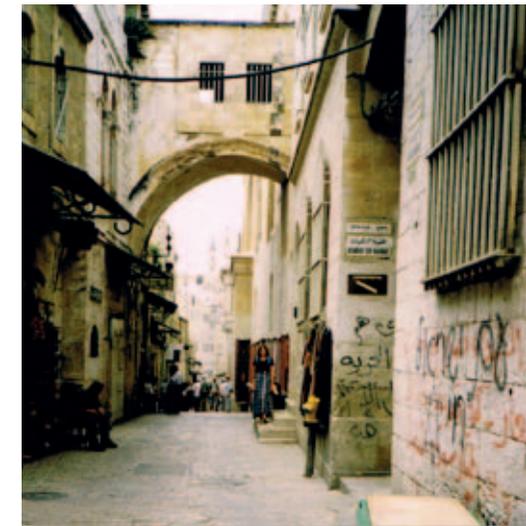
Blick auf den Ölberg

Prophet Mohammed vom Hügel Morija zu seiner himmlischen Reise ab.

Die Altstadt von Jerusalem ist von einer gut erhaltenen Stadtmauer umgeben. Insgesamt

sieben Tore führen in die Altstadt. Das achte, das „goldene Tor“ wurde verschlossen. Einer Legende nach glauben die Juden, dass das Tor sich öffnet, wenn der wahre Messias durch das Tor die Stadt betritt.

Der Felsendom auf dem Hügel Morija



Die Via Dolorosa

Die Altstadt ist ziemlich strikt in Wohnviertel der unterschiedlichen religiösen Gruppen eingeteilt. Im Norden liegt das muslimische Viertel der Palästinenser, vom Damaskus-Tor aus westlich das Christliche Viertel, im Südwesten leben die Armenier und im Südosten, quasi mit Blickkontakt mit der Klagemauer, die Juden.

Im Osten der Altstadt befindet sich der Tempelberg, der für die drei monotheistischen Religionen heilige Bezirk. Hier befinden sich die Klagemauer, der Felsendom und die Al-Aqsa-Moschee.

Weitere christliche Stätten in der Altstadt sind die auf den Grundmauern einer Basilika erbaute Grabeskirche, die an dem Platz erbaut wurde, wo sich nach christlicher Überlieferung sowohl das Grab Jesu, als auch die Kreuzigungsstätte Golgatha befinden soll und die Via Dolorosa. Sie führt von der Stelle, an der die Burg Antonia gestanden haben soll, in der Jesus von Pontius Pilatus verurteilt wurde, über 14 Stationen durch die Altstadt bis zum Christusgrab in der Grabeskirche.

Die „Vater-unser-Kirche“ auf dem Ölberg

Schon früher war Jerusalem eine beeindruckende Stadt. In einem alten Text heißt es „Zehn Maß Schönheit kamen in die Welt, Jerusalem nahm neun und der Rest der Welt einen.“

Heute ist Jerusalem eine moderne Stadt mit Bewohnern aus aller Herren Ländern, die aber von den dauernden Spannungen zwischen den Menschen jüdischen und den Menschen islamischen Glaubens geprägt ist.

Karin Gerber

Fotos: K. Gerber



## Was hat der Kölner Dom mit einer Parkbank gemeinsam?

Wer kennt ihn nicht? Der Kölner Dom ist eine der größten Kathedralen der Welt und ein beeindruckendes Beispiel gotischer Baukunst. Die „Hohe Domkirche St. Petrus“ beherbergt den Dreikönigsschrein und andere Reliquiare sowie zahlreiche Statuen und Gemälde von Heiligen. Betrachtet man sich die Touristenströme, welche tagtäglich mit Kameras bewaffnet durch die Portale strömen, so scheint der Kölner Dom ein weltweit anerkanntes und definiertes Heiligtum der katholischen Christenheit zu sein. Gleiches gilt für den Petersdom, die Grabeskirche und andere berühmte Kirchenbauten und Orte der Heiligenverehrung: Kamera raus, klick – klick, beeindrucktes Raunen.

Auch andere Religionen haben ihre bekannten heiligen Orte hervorgebracht, wie die Kaaba in Mekka, die Klagemauer in Jerusalem und die großen Tempel der Hindus und Buddhisten.

Ebenso die Kultstätten der griechischen, römischen und ägyptischen Antike und die heiligen Orte der Naturvölker. Sie alle haben sich über Jahrhunderte ihre Faszination und besondere Aura bewahrt. Also: Kamera raus, klick – klick, beeindrucktes Raunen.

Doch was genau macht diese weltberühmten und als solche definierten und anerkannten heiligen Orte eigentlich aus? Wer hat eigentlich bestimmt, dass dies ein heiliger Ort ist? Egal, es wird schon seine Richtigkeit haben, sonst wären ja die ganzen Touristen nicht da. Da kann man doch ruhig mal ein kleines Gebet wagen, das wird hier schließlich erwartet. Aber so wirklich lässt sich zwischen Kamerablitz und Stimmengewirr keine religiös-andächtige Stimmung erzeugen. Und so kommt manch einer gar nicht, um zu beten und macht nur ein Beweisfoto: Kamera raus, klick – klick, beeindrucktes Raunen.

Also, was geben uns diese heiligen Orte, was uns unsere Lieblingsparkbank am See nicht viel eher geben kann? Die Bank, zu der wir früher mit Oma und Opa oder den noch kleinen Kindern spaziert sind; die Bank, auf der man wunderbar pausieren und nachdenken konnte; ein Ort, zu dem man (wenn möglich) jederzeit zurück kehren kann, um jenen Zustand der Zufriedenheit wieder hervorzurufen. Erinnern, nachdenken, beten, Kraft und Energie schöpfen und gestärkt zurück in den Alltag gehen. Macht dies nicht einen heiligen Ort aus? Ein Ort, der Ehrfurcht und Demut vor dem Leben, der Schöpfung und unserem Gott erzeugt, anstatt vor der Leistungsfähigkeit des Menschen und dem Prunk. Zudem ist ein solcher heiliger Ort viel persönlicher und näher am Menschen als große und berühmte Touristenmagneten wie der Kölner Dom. Da lobt man sich doch die beschauliche Parkbank am See, die kleine Kapelle im Wald und vielleicht sogar...das kuschelige Bett.

Maike Winkler

## Auf dem Weg... ...zu einem Heiligen Ort

Haben Sie schon einmal eine Pilgerreise gemacht? Oder eine Pilgerreisenstrecke? Also eine Pilgerreise-strecke (nicht aus religiösen Gründen, sondern vielleicht einfach aus Interesse an Geschichte, an (Lebens)Wegen, an Landschaften, an Beweggründen früherer Menschen) abgegangen oder abgefahren? Nach Rom, nach Santiago de Compostela, nach Kevelaer...?

Aber auch wenn Sie beides noch nicht gemacht haben, kennen Sie sicher dieses ganz besondere Gefühl. Dieses Gefühl, sich vorzubereiten, während Sie auf dem Weg sind. Sich auf diesen einen Ort vorzubereiten, an dem Sie etwas für Sie ganz Wichtiges fühlen werden.

Wie zum Beispiel die Braut, die auf den Altar zugeht. Oder das Begleiterkind, das zum Stadion fährt, in dem es dann an der Hand eines Fußballers auf den Rasen laufen wird. Oder die Mittfünfzigerin, die nach unendlich langen Jahren den Platz sucht, an dem sie ihren ersten „echten“ Kuss bekam.

Sie wissen, welches Gefühl ich meine? Das Spüren, dass der Weg zu diesem einen Ort fast genau so wichtig ist wie der Ort selbst. Das kribbelnde Gefühl der Vorfreude auf das, was an diesem einen Ort passieren wird. Dieses „in-sich-selbst-zurückgehen“, um nichts zu verpassen von dem,

was in uns vorgeht. Freude. Magisch. Und nur zu haben in Verbindung mit diesem Ort, dem Sie zustreben.

Viele tausende Menschen haben dieses Gefühl gespürt, als sie auf dem Weg waren zu unterschiedlichsten „heiligen Orten“.

Stellen Sie sich doch mal vor, Sie stünden nach langer Wanderung vor einem Berg, den Sie nicht kennen, der nicht mal unbedingt besonders hoch oder schön ist. Vermutlich würden Sie keinen heiligen Schauer empfinden bei seinem Anblick, oder?

Aber wenn Sie nun wüssten, dass hier Jesus gepredigt hat...?

Vielleicht ist dieses Gefühl nicht alles, was einen Ort zu einem „heiligen“ Ort macht. Aber es hat ganz bestimmt einen großen Anteil daran. Es rührt etwas in uns an, wir bereiten uns vor, wir öffnen uns für Erfahrungen. Es macht uns die Seele weit. Und dann kann der Ort wirken...

Andrea Bürger

## Anerkannt heilig?

Rabbi M. war zu Gast bei gelehrten Männern. Er überraschte sie mit der Frage: „Wo wohnt Gott?“ – Sie lachten über ihn: „Was redet Ihr! Ist doch die Welt seiner Herrlichkeit voll!“ Er aber beantwortete seine eigene Frage: „Gott wohnt, wo man ihn einlässt.“

Ich kann beide Positionen dieser rabbinischen Geschichte verstehen.

Zum ersten gibt es nicht den einen Ort, an dem wir die Gegenwart Gottes erfahren können. Die Welt ist voll seiner Herrlichkeit und so auch voller möglicher Gottes-Orte. Nach evangelischem Verständnis gibt es keinen zertifizierten „Heiligen Ort“ und es gibt auch nicht den Ort, der für jede und jeden passt. Heilige Orte sind Orte der Begegnung mit Gott – auch in der Bibel ist kein Ort an sich heilig, sondern wird es aus und durch diese Erfahrung. Heilige Orte sind auf dieser Welt und gleichzeitig nicht ganz von dieser Welt. Hier wird Unverfügbares erfahren und hier sind Unvertrautes und Neues geborgen. Und das ist eben persönlich.

„Für evangelische Christen gibt es keine Heiligen Orte, sondern nur Heilige Erinnerungen“ formulierte der Theologe Karl Barth. Das macht nicht alles profan, aber es nimmt das vermeintlich objektive. Die Erinnerungen sind es, die mich in den Kontakt zum Bereich des Göttlichen bringen und ausrichten fürs Leben.

Und so bin ich bei dem zweiten Satz:

„Gott wohnt, wo man ihn einlässt.“ Es gibt Orte und Räume, die bauen an meiner Seele und lassen mich offen werden für das Göttliche. Es sind Orte der Interaktion. Offen werden ist notwendig, ob ich es anstrebe oder es mir geschieht. Und erst wenn ich es in mich hineinlasse, lasse ich mich auch darauf ein und nehme es mit. Ein Satz des schwedischen Bischofs Nathan Söderblom über Heilige lautet leicht verändert: „Heilige Orte sind solche, durch die es mir leichter wird, an Gott zu glauben.“ Ihre Heiligkeit ist keine eigene Qualität, die unabhängig werden könnte von der Gegenwart des heiligenden Gottes. Hier gilt, was für die Gemeinschaft der Heiligen gilt: sie sind „heilig“, weil sie an der Heiligkeit Gottes teilhaben.

Das macht jedoch nicht alles beliebig und Kirchen als „sakrale Räume“ nicht überflüssig. Vielleicht sind diese Orte sogar wichtiger in einer Zeit, in der „Heilig“ nicht mehr definiert ist durch den Machtbereich der Sphäre Gottes, sondern persönlich gefüllt wird. Sie sind wichtig, aber eben nicht „heilig an sich“. Sie können und sollen Begegnungshilfen sein. Sie sind wichtig, so sie auf Gott verweisen und zum Kontakt mit dem Göttlichen führen. Sie sind wichtig, so sie Gemeinschaft schaffen, die im Glauben ermutigt und für das Leben stärkt. Solche Heiligen Orte sind wichtig – auch ohne Zertifikat!

bes

### Ein Buchtipp zum Thema „Heilige Orte“

„1000 Heilige Orte“ hat der Wiesdorfer Pfarrer Christoph Engels in einem Buch zusammengetragen. Er lädt dabei zu einer spirituellen Reise durch die Geschichte und die Kulturen der Welt. Auf über 900 Seiten zeigt sich die Vielfalt, die hinter menschlichen Erfahrungen liegt.

ISBN: 978-3-8331-5479-9. Potsdam 2010. Preis: 10 Euro

### Heilige Orte in der Bibel

Heilige Orte sind Stellen an denen eine besonderer Begegnung zwischen Gott und den Menschen stattfindet. Die Bibel erzählt uns oft von solchen Begegnungen, die sich meist in Distanz zum Alltag und eher an untypischen Orten ereignen. Weniger der prachttvolle Tempel ist ein Ort solcher Begegnungen als vielmehr die unscheinbare Stelle in freier Natur oder auf einem Berg. Unter einer Rizinusstaude empfängt der Prophet Jona die Botschaft Gottes (Jona 4) oder in einem zarten Windhauch offenbart sich Gott bei Elija (1. Könige 19, 12 )

Manche dieser Orte werden auch ausdrücklich als „heilig“ bezeichnet. Im unscheinbarsten Gestrüpp einer Wüste – im brennenden Dornbusch – spricht Gott zu Mose: „Mose, Mose! Leg deine Schuhe ab; denn der Ort, wo du stehst, ist heiliger Boden.“ Er verhüllt darum sein Gesicht und fällt nieder auf seine Knie. (2. Mose 3, 2–8) In der Einsamkeit auf einem Bergtableau (Djebel Musa) im Sinai in 2285 Meter Höhe empfängt Mose die zehn Gebote. (2. Mose 34, 2–4)

Manche Orte lassen sich heute noch ungefähr lokalisieren. An einer Kreuzung zweier Straßen bei Beitin 8 km nördlich von Jerusalem wird überliefert, dass Jakob hier seinen Traum von der Himmelsleiter hatte. Am Morgen darauf richtet er den Stein, der zu seinem Haupte gelegen hatte, zum Altar auf. Er gießt Öl darauf und erklärt die Stelle El-Bethel – das heißt „Haus Gottes“ – zum heiligen Ort. (1. Mose 28, 10–22)

Jesus Christus, in dem für uns die Verbindung von Gott und den Menschen lebendig ist, verbrachte seine letzte Lebenszeit in Jerusalem. Die Stadt seines Wirkens machen bestimmte Orte zu besonderen, ja „heiligen“. Man kann viele davon aufzählen: Der Abendmahlssaal „Coenaculum“ am Zionsberg, der Ort der Einsetzung des heiligen Abendmahls (Apg. 1,12–14 ). Der Garten Gethsemane, der Ort der Einsamkeit im Gebet und der Gefangennahme (Markus 14, 32–52). Golgatha, die Stätte der Kreuzigung (Markus 15, 22) und der Ölberg als Stelle der Himmelfahrt (Apostelgeschichte 1, 6 – 12).

az

# Kirchliche Feste – Teil 2

## Kleine Übersicht

### Erntedank

... hat starke Wurzeln schon im Alten Testament, wo es mehrere Erntefeste gab und in vielen Bibeltexten, besonders in der Schöpfungsgeschichte und den Psalmen, wo Menschen ihre Dankbarkeit über Gottes Schöpfung ausdrücken. Unsere Geschöpflichkeit wird bewusst und die menschliche Verantwortung für die anvertraute Schöpfung.

### Reformationstag

... ist am 31. Oktober. 1517 soll Martin Luther nach der Überlieferung 95 Thesen gegen Ablass und Buße an die Tür der Schlosskirche zu Wittenberg geschlagen haben. Inhaltlich geht es an diesem Tag um die Rechtfertigung des Sünders allein aus Glauben – wir können (und wir müssen) uns die Güte Gottes nicht verdienen.

### Buß- und Betttag

... ist für evangelische Christen ein Tag der Besinnung und Neuorientierung im Leben. Der Gedenktag dient dem Nachdenken über individuelle und gesellschaftliche Irrtümer und lädt zur Umkehr (Buße) ein. Gefeiert wird er am Mittwoch vor dem Ewigkeitssonntag.

Feiertag ist er noch stets, doch seit 1996 ist nicht mehr frei – als gesetzlicher Feiertag wurde er zur Finanzierung der Pflegeversicherung gestrichen.

### Ewigkeitssonntag / Totensonntag

... ist der letzte Sonntag im Kirchenjahr und die zwei Namen verweisen bereits auf die eng miteinander verbundenen Themen. Es wird der Verstorbenen gedacht und die Hoffnung auf die Auferstehung entfaltet. Erinnerung und Hoffnung gehören zusammen.

### Advent und Weihnachten

... wird von vielen heute als wichtigstes Fest angesehen. Doch spielte die Geburt Jesu für die frühen Christen kaum eine Rolle. Als das Christentum im vierten Jahrhundert Staatsreligion im römischen Reich wurde, übernahm man den alten Feiertag für den unbesiegtten Sonnengott am 25. Dezember. Weil Jesus für die Christen das »Licht der Welt« ist, wurde sein Kommen in die Welt an diesem Tag gefeiert.

Advent (lat. Ankunft) ist die Zeit der Vorbereitung auf Weihnachten.

Übrigens: Viele christliche Feste haben auch Wurzeln im Alten Testament. Daher werden manche Feste im Judentum und Christentum zu einer ähnlichen Zeit gefeiert, auch wenn sich ihr Sinn verändert hat.



Foto: Gemeindebrief.de

# Musikalische Früherziehung

## Musik erleben!

### Abenteuer im Indianerland

Wie klingt eine Trompete? Wie fühlt sich eine Trommel an? Wie schreibe ich schnelle Musik auf? Diese Fragen werden für die vier bis sechs Jahren alten Kinder wöchentlich bei der musikalischen Früherziehung beantwortet.

Abenteuer im Indianerland ist die neue Themenreihe, in der auf spielerische Weise Grundbegriffe der Musik in Spiel und Tanz sowie der Rhythmik den Kindern vertraut gemacht werden. Verschiedene Trommelsignale werden benutzt und in eine rhythmische, lautmalerische „Indianersprache“ übersetzt. Die Geheimschrift von Häuptling Schlaue Feder macht die Kinder dann später mit der Notation von Musik vertraut. Musik ist eine Sprache, ist ein Miteinander und fördert somit auch das kindliche Sozialverhalten.

Jede Woche freuen sich die Kinder darauf, Neues im Lande der Musik zu entdecken: dienstags 15.30 Uhr im Gemeindezentrum an der Petruskirche.

Andreas Zopf

Fotos: Meltendorf, Zopf



# Nachruf



Lassen Sie sich hier beraten!

**Früher haben wir uns für Bestattungsvorsorge nicht interessiert. Heute hilft uns die gute Beratung.**

Mitglied im Bestatterverband Nordrhein-Westfalen e.V.

**SCHULZ**  
Beerdigungsinstitut

Inh. Phyllis Schmitz

seit 1929  
Tradition und Erfahrung  
in der vierten Generation

51373 Leverkusen-Küppersteg  
Küppersteger Straße 39

☎ 0214 - 6 10 91

www.beerdigungsinstitut-schulz.de

Zuhören  
Einfühlen  
Verstehen  
Helfen



VORSORGE. EINE SORGE WENIGER.



Wolfgang Pröhl

Foto: privat

Die Evangelischen Kirchengemeinden Küppersteg-Bürrig, Rheindorf und Wiesdorf sowie die Mitarbeitenden des Gesamtverbandes der Ev. Kirchengemeinden in Leverkusen trauern um Wolfgang Pröhl, der nach langer Krankheit verstorben ist. Wolfgang Pröhl wurde am 3. Januar 1956 geboren. Nach seiner Ausbildung kam er bald in die Verwaltung des Gesamtverbandes Ev. Kirchengemeinden in Leverkusen. Dreißig Jahre lang ist er hinfort der Geschäftsführer des Gesamtverbandes der drei Kirchengemeinden gewesen. Ein reicher Erfahrungsschatz und ein hoher persönlicher Einsatz sowie seine Hilfsbereitschaft haben ihn ausgezeichnet. Über alle diese Jahre hat er die Wege des

Gesamtverbandes und der Gemeinden begleitet und hat mit seiner Kompetenz maßgeblich dazu beigetragen, dass der Gesamtverband auch in turbulenten Zeiten gut aufgestellt war und ist. Er war ein Mensch, der für alle Fragen offen und immer konstruktiv war. Sein Sachverstand und sein Engagement haben dazu beigetragen, dass es nie zu ausweglosen Situationen gekommen ist. Ideen- und kenntnisreich hat er sich eingebracht, weit über das geforderte Maß hinaus. Er war da, wo er gebraucht wurde, manchmal im Hintergrund, immer höchst verlässlich. Sein freundliches Wesen und sein feiner Humor werden uns fehlen.

Bis zuletzt hat er gegen seine Erkrankung gekämpft – immer zuversichtlich, immer voller Hoffnung. Die Hochzeit seiner Tochter hat er noch erleben können, aber unmittelbar nach seiner Rückkehr haben ihn immer mehr die Kräfte verlassen. Gestorben ist er am 24. April 2013, zuhause, begleitet von seiner Frau und seiner Tochter.

Am 6. Mai mussten wir uns von Wolfgang Pröhl in der Christuskirche verabschieden. Wir sind traurig – und mit unseren Gedanken und guten Wünschen sind wir bei den Angehörigen. In Hochachtung und Dankbarkeit werden wir ihn in ehrender Erinnerung behalten.

*Pfarrer Christoph Engels*

Vorsitzender des Gesamtverbandes Ev. Kirchengemeinden in Leverkusen

*Ulrich Freund*

Vorsitzender des Presbyteriums, Ev. Kirchengemeinde Küppersteg-Bürrig

*Pfarrer Hansgerd Merten*

Vorsitzender des Presbyteriums, Ev. Kirchengemeinde Rheindorf

*Dr. Angela Lockhoff*

Vorsitzende des Presbyteriums, Ev. Kirchengemeinde Wiesdorf



## Besondere Gottesdienste

7. Juli 2013

10.00 Uhr, Martin-Luther-Haus  
„Feiern ohne Grenzen“  
Familiengottesdienst zum Beginn  
des Gemeindefestes

21. Juli 2013

10.00 Uhr, Petruskirche  
„Alles im Rucksack?“  
Reiseseegen-Gottesdienst für  
Groß und Klein zum Beginn der  
Sommerferien mit der Möglich-  
keit des persönlichen Segenszu-  
spruchs

28. Juli - 25. August 2013

(ausgewählte Sonntage)  
jeweils 10.00 Uhr, Petruskirche  
„Gottes starke Töchter“  
Predigtreihe zu Frauen der Bibel  
Eva und Maria kennen wir gut,  
aber wer war noch gleich... In  
der Predigtreihe während der  
Sommerferien wollen wir einige  
Frauen der Bibel (neu) Gestalt  
gewinnen lassen.

## „Oase“ Andachten

jeweils 19.30 Uhr  
Petruskirche  
6. Juni  
4. Juli  
1. August

## Taufe am Samstag

16.00 Uhr, Petruskirche  
29. Juni Pfr. Scholten

## Schulgottesdienste

Martin-Luther-Haus  
donnerstags, 8.10 Uhr  
20. Juni (Christus König)  
18. Juli (ökum. Abschluss-GD in Christus König)

## Schulgottesdienste

Petruskirche  
mittwochs, 8.10 Uhr  
5. Juni  
3. Juli  
19. Juli (Freitag!) ökum. Abschluss-GD

## Wochenschluss-Gottesdienste

Ev. Wohnzentrum am Aquila-Park  
samstags, 18.30 Uhr  
22. Juni Pfr. Scholten  
27. Juli Pfr.in Zapf-Mankel  
24. August Pfr. Engels

## Abendmahls-Gottesdienste

Seniorenzentrum am Stresemannplatz  
donnerstags, 10.30 Uhr  
6. Juni Pfr. Scholten  
4. Juli Pfr. Scholten  
1. August Pfr.in Zapf-Mankel

2. Juni	10.00 Uhr	PK	Pfr. Scholten	Kirchenkaffee/Eine-Welt-Kiosk	
9. Juni	10.00 Uhr	PK	Prädikant Rüger		
16. Juni	10.00 Uhr	PK	Pfr. Scholten	mit Abendmahl	
23. Juni	10.00 Uhr	PK	Pfr. Scholten		
30. Juni	10.00 Uhr	PK	Pfr. Scholten	Flautiamo spielt	
7. Juli	10.00 Uhr	MLH	Pfr. Scholten	Toleranz - Feiern ohne Grenzen	
14. Juli	10.00 Uhr	PK	Pfr. Scholten	Anmeldung KU Nachgespräch/ Eine-Welt-Kiosk	
14. Juli	15.00 Uhr	MLH	Pfr. Scholten	Abschiedsgottesdienst Kindergarten	
21. Juli	10.00 Uhr	PK	Pfr. Scholten	Reiseseegen-Gottesdienst mit Abendmahl	
28. Juli	10.00 Uhr	PK	Pfr.in Anders		
4. August	10.00 Uhr	PK	Prädikant Schwenck	Kirchenkaffee/Eine-Welt-Kiosk	
11. August	10.00 Uhr	PK	Pfr. Scholten		
18. August	10.00 Uhr	PK	Pfr. Scholten	mit Abendmahl	
25. August	10.00 Uhr	PK	Pfr. Flader		



## Anmeldung zum Kirchlichen Unterricht

Komm mit...

...zur Konfirmation im Frühjahr 2015. Angesprochen sind besonders die Jugendlichen, die bis zum 30. September 2011 geboren wurden. Wir laden die Jugendlichen mit ihren Eltern herzlich ein zum Familiengottesdienst mit anschließender Anmeldung am



**Sonntag, 14. Juli 2013  
um 10 Uhr in der Petruskirche.**

Hier erhalten Sie auch weitere Informationen zum Ablauf. Bitte bringen Sie, falls vorhanden, das Familienstammbuch und die Taufurkunde mit. Sollten Sie an diesem Sonntag verhindert sein oder noch Fragen haben, wenden Sie sich bitte an Pfarrer Bernd-Ekkehart Scholten, Tel. 860 64 31.

Bernd-Ekkehart Scholten

## Mitmachen und Mitplanen Der Mittwochs-Club sucht Verstärkung

Der Mittwochs-Club ist mehr als Kaffeetrinken. Alle 14 Tage treffen sich im Martin-Luther-Haus von 15-17 Uhr Frauen und Männer, um Gemeinschaft zu erleben und sich mit Themen zu beschäftigen. Ob Dia-Vorträge zu Reisen oder Konzentrationsübungen, Neues aus dem Gesundheitswesen oder gemeinsames Gestalten... die Palette der Angebote ist breit.

Um dies zu ermöglichen, braucht es Planerinnen und Planer. Vielleicht haben Sie Freude, sich in diesem Bereich mit ihren Ideen einzubringen und die Treffen zu begleiten. Bitte wenden Sie sich an Frau Neupert (Gemeindebüro unter Tel.: 860 65 11).



Aber auch für alle anderen ist mittwochs ein Stuhl frei. Wir laden Sie herzlich ein. Eine Halbjahres-Übersicht der Themen erhalten Sie im Gemeindebüro.

Bernd-Ekkehart Scholten

# Gemeindefest und Kindergartenfest

## 10 Uhr: Familiengottesdienst



# Toleranz - Feiern ohne Grenzen

**Kaffee  
und  
Kuchen**  
**Frühschoppen  
und  
Essen vom Grill**  
**Hüpf-  
burg**  
**viele  
Kinder-  
spiele**  
**und:  
viel Musik**

## Sonntag, 7. Juli 2013 im und am Martin-Luther-Haus



## „Eine starke Gesellschaft – Was braucht sie? Wie sieht sie aus?“

Aus der Fülle der Eindrücke auf dem 34. Evangelischen Kirchentag in Hamburg bleibt mir dieses Podiumsgespräch besonders in Erinnerung. Auf dem Podium saßen neben unserem Bundespräsidenten Joachim Gauck zwei Schwerbehinderte als Repräsentanten einer starken Gesellschaft. Nach der Vorstellung der Podiumsteilnehmer führte der Moderator Markus Lanz zunächst ein Gespräch mit dem handlosen Pfarrer, Dozenten, Referenten und Kabarettisten Rainer Schmidt. Dessen Lächeln entwappt. Sein kurzärmeliges Hemd verdeckt seine Behinderung nicht. Er spricht lebhaft, unterstreicht seine Worte durch eine differenzierte Mimik und Körpersprache. Rainer Schmidt blickt zurück auf seinen Weg von der Sonderschule zum Abitur, zum Studium, aber auch zu mehreren Paralympics, bei denen er mehrfach Gold und Silber gewann. Er sprach über seine Dankbarkeit für seinen Daumen, der ihm das Tischtennis spielen ermöglichte. Wir erleben einen Schwerbehinderten voller Offenheit und Lebensfreude.

Mit besonderer Behutsamkeit wandte sich Markus Lanz dem Schauspielstudenten Samuel Koch zu, der bei einer Teilnahme an der Fernsehserie „Wetten, dass“ stürzte und seitdem gelähmt ist. Er sitzt im Rollstuhl. Das Mikrophon ist nahe an seinem Mund, so dass wir alle in der großen Halle ihn hören können. Auf die Frage, wie man ihn begrüßen könne, sagt er, man möge ihn liebevoll an der Schulter streicheln; das spüre er. Es ergibt sich ein dichtes Gespräch, in dessen Verlauf Markus Lanz fragt, ob Samuel Koch neben aller Lebensbejahung nicht doch manchmal mit seinem Schicksal hadere. Samuel Koch gesteht das ein, sagt jedoch, auch dann fühle er sich in Gottes Hand. Begleitet und vertieft wurden die intensiven Gespräche durch die warmherzige Zuwendung unseres Bundespräsidenten. Sein Appell erging an uns alle, die Kräfte, die in uns sind, zu entdecken und zu nutzen, Anforderungen an uns zu stellen. Dabei schloss er behinderte Menschen ausdrücklich ein.

Heidrun Mergard

## Neues aus dem Presbyterium

### Die Besetzung der vakanten Pfarrstelle

im Bezirk 1 war ein zentrales Thema der letzten Monate. Auf die erste Ausschreibung im Februar waren zwei Bewerbungen eingegangen. Diese wurden im Personalausschuss sowie im Presbyterium intensiv diskutiert. Da die Schwerpunkte der Arbeit sowie die Rahmenbedingungen auf Seiten der Bewerbenden nicht zu den gemeindlichen Überlegungen passten, wurde die Stelle Mitte Mai erneut ausgeschrieben. Gleichzeitig werden alternative Überlegungen angestellt.

### Neben dem Jugendhaus (s.S.27) wird

auch der MiniGarten nach den Ferien sein Angebot stärken. Die Leiterin Michaela Wallmichrath wird dann durch eine feste Mitarbeiterin unterstützt. So soll mehr Eltern die Möglichkeit gegeben werden, das Angebot zur Vorbereitung ihrer Kinder auf den Kindergarten zu nutzen.

### Verändert hat sich auch die Situation im

Pfarrhaus am Martin-Luther-Haus. Seit März haben dort mehrere Arbeitsbereiche des Diakonischen Werkes einen neuen Stützpunkt gefunden.

### Eher perspektivisch wird es zu

Umgestaltungen durch die Verwaltungsstrukturreform der Landeskirche kommen. Ziel ist es, in jedem Kirchenkreis die Verwaltungsaufgaben weitgehend in einer zentralen Verwaltungsstelle zu bündeln. Die zentrale Verwaltungsstelle unseres Kirchenkreises wird ihren Standort voraussichtlich im Laufe des Jahres 2014 in Burscheid im dortigen ehemaligen Internatsgebäude erhalten. Wichtig war uns, dass Gemeindebüros „vor Ort“ weiterhin bestehen bleiben.

### Ein besonderer Dank des Presbyteriums

soll auch an dieser Stelle zum Ausdruck kommen. Er gilt Simone Henn-Pausch. Sie hatte seit dem vergangenen Herbst, nach dem Ausscheiden von Pfarrern Inke Pötter, die Begleitung und Vorbereitung der Jugendlichen übernommen, die im Mai konfirmiert wurden. Für ihre spontane Bereitschaft, ihre Kompetenz und den großen persönlichen Einsatz sind wir ihr sehr verbunden.

Bernd-Ekkehart Scholten

## Einladung zur Gemeindeversammlung am 2. Juni 2013

Sonntag, 2. Juni 2013,  
im Gemeindezentrum Petruskirche  
im Anschluss an den Gottesdienst um 10 Uhr

Als Themen sind derzeit vorgesehen:

- \* Veränderungen im Martin-Luther-Haus und in der Gemeindegemeinschaft
- \* Stand der Pfarrstellenbesetzung
- \* Kooperation mit den Gemeinden des Gesamtverbandes
- \* Verschiedenes

Neben Informationen auch zu weiteren Themen aus unserer Gemeinde wird es Raum geben für Ihre Fragen und für Diskussionen. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme. bes



BLUMEN · PFLANZEN · GRABPFLEGE

# STEGUWEIT

Ein Händchen für Pflanzen

Wir bieten Ihnen individuelle und fachliche Beratung für:

- DAUERGRABPFLEGE / GRABNEUANLAGEN
- DIE ETWAS ANDERE TRAUERFLORISTIK und
- MODERNE FLORISTIK FÜR JEDEN ANLASS

Ob für Taufe, Hochzeit oder Garten: wir sind für Sie da und das sieben Tage die Woche; 360 Tage im Jahr!

**Friedhofs- und Blumenfachgeschäft**  
**Manfred Steguweit**  
Auf dem Weierberg 6 (Friedhof Reuschenberg)  
51373 Leverkusen · Telefon 0214/61645

Mo.-Fr.	09.00 – 18.30 Uhr
Sa.	09.00 – 17.00 Uhr
So.	10.00 – 12.30 Uhr

Bei Freud und Leid zu **BLUMEN STEGUWEIT**



EINZIGARTIG UND  
REVOLUTIONÄR:  
PFLEGEFREI-PARKETT



**Kurt Wiesjahn**

*Parkett und Bodenbeläge*

**KURT WIESJAHN GMBH & CO. KG**

Bendenweg 19  
51371 Leverkusen  
Telefon 02 14 / 67 99 00  
Telefax 02 14 / 67 99 01 0  
kurt@wiesjahn.de  
www.wiesjahn.de

 www.weitzer-parkett.com



**B. J. Platten  
GmbH & Co. KG**  
Schreinerei



**KOWA** -Haustüren  
FENSTER UND TÜREN AUS HOLZ

die Visitenkarte Ihres Hauses

Rheindorfer Straße 58  
51371 Leverkusen-Bürrig  
Telefon 0214/ 86 80 70  
www.schreiner-platten.de

BERNHARD JOS.

**PLATTEN**  
BESTATTUNGEN

Inhaber: Tischlermeister Jörg-Bernhard Hoffmann

## Bunte Fußballwelt Gonzalo Castro zu Besuch in der Kita

Eine tolle Aktion in den Osterferien: Der Fußballspieler Gonzalo Castro von Bayer 04 Leverkusen war an einem Nachmittag bei den Kindern. Er hat die Kinder zum Strahlen gebracht, indem er erst einmal mit ihnen auf unserem Hof Fußball gespielt hat. Jedes Kind durfte versuchen, Tore zu schießen. Im Anschluss hat uns Gonzalo Castro erzählt, wie ein Tag von einem Fußballprofi aussieht, wie oft er trainiert und wie sich die Fußballspieler auf ihre Spiele vorbereiten. Die Kinder durften natürlich auch allerlei Fragen stellen. Das absolute Highlight an diesem Nachmittag war für die Kinder eine eigene Autogrammkarte zu bekommen und das Gruppenfoto mit ihrem Fußballspieler. Zur Erinnerung hat die Einrichtung ein handsigniertes Trikot geschenkt bekommen.



Viel Spaß mit Gonzalo Castro - auch beim Gruppenfoto. Foto: Meltendorf

Weitere Fußball-Aktionen: Die Kindergartenkinder haben demnächst die Möglichkeit mit ihren Vätern einen „Fußballtag“ in der Einrichtung zu verbringen. Die Kinder kommen samstags morgens mit ihren Vätern in die Einrichtung und werden als erstes ihre eigenen Trikots entwerfen, im Anschluss wird ein Tor mit Holz-

balken in einer Gemeinschaftsaktion gebaut und dann findet ein kleines „Fußballturnier“ statt. Und wer dann noch Lust und Zeit hat, kann noch in die BayArena gehen und dort eine Führung durch das Stadion mitmachen. Wer mag, kann zum Abschluss noch Torwandschiessen.

Kinder lieben es, ihrem natürlichen Spieltrieb ohne Zwang und Bevormundung freien Lauf zu lassen. Gibt man ihnen einen Ball, spielen sie damit, was ihnen gerade einfällt. Sie werfen ihn hoch, fangen ihn auf, lassen ihn hopsen oder kicken ihn mit dem Fuß herum. Sportspiele mit dem Ball fördern in besonders hohem Maße koordinative motorische Fähigkeiten. Und Fußball ist und bleibt auch bei Kindern das beliebteste Spiel dieser Art. Sie haben einfach Spaß am kicken und sind entsprechend motiviert. Fußball als pädagogisches Mittel möchte Werte wie Gemeinschaft und Fairness vermitteln. Im Vordergrund steht der Teamgeist, nicht das Recht des Stärkeren.

Sonja Kunert-vom Hofe



**BLUMENHAUS**  
**Burkhard Dambeck**  
 von-Ketteler-Straße 36  
 51371 LEVERKUSEN-BÜRRIG  
 Telefon + Fax  
 (02 14) 6 51 98



**Ihre Apotheke mit  
 Autoschalter  
 in  
 Leverkusen – Küppersteg**



**Öffnungszeiten:**  
 Mo-Fr 8:30-18:30, Sa 8:30-13:00

**Apothekerin Inge Böttcher**  
 Hardenbergstr. 61 • 51373 Leverkusen  
 Tel. 0214 61716 • Fax 0214 8606310  
 www.sonnen-apotheke-lev.de

# Viel Neues im Jugendhaus



## Ein neues Gesicht im Jugendhaus

Für den Freitagabend konnten wir einen neuen Mitarbeiter finden. Daniel und Leon stellten ihm ein paar Fragen, damit ihr ihn ein bisschen kennen lernen könnt.



Foto: Hackländer

Wie heißt Du und wie alt bist Du? **Pit Christian Fuisting, 31**

Woher kommst Du? **Aus Opladen**

Dein Lieblingssport? **Basketball, Tennis und Reiten**

Was ist Dein Beruf? **Noch bin ich Student**

Hast Du Haustiere? **Leider nein**

Deine Hobbys? **Sport, Reisen, Lesen, Grillen. Es fehlt leider oft die Zeit.**

Deine Lieblingsband? **Jugendhauschor KüBü**

Bist du konfirmiert? **Ja**

Kölner? **Klar! Gibt doch sonst keinen Verein in der Nähe und Düsseldorf gefällt mir städtebaulich nicht.**

Wo hast du Erfahrungen mit Kindern und Jugendlichen gesammelt? **Seit 1992 bin ich bei den Pfadfindern. Ich arbeite auch noch in einer Nachmittagsbetreuung für Schüler in Köln.**

Warum hast du Interesse an der Arbeit mit Kinder und Jugendlichen? **Weil Kinder die Welt bewegen!**

Wo könnten Deine Schwerpunkte beim neuen Freitagangebot sein? **Spielen, Zocken, Sport, Kochen – worauf habt ihr denn Bock?**

## Öffnungszeiten

In den letzten beiden Ausgaben wurden bereits einige Änderungen der Öffnungszeiten und Angebote des Jugendhauses angekündigt. Jetzt steht soweit alles, denn auch für den Freitagabend haben wir Verstärkung bekommen (siehe Interview). Was das Jugendhaus zu bieten hat, seht ihr hier im Überblick:

### für alle Kinder und Jugendlichen:

dienstags, 16.00 bis 19.00 Uhr  
 mittwochs, 16.30 bis 18.30 Uhr  
 donnerstags, 16.00 bis 18.00 Uhr  
 samstags, jeden 2. im Monat,  
 11.00 bis 15.00 Uhr (8.6., 6.7., 7.9., 12.10., 9.11., 7.12.), inkl. Mittagessen für 2 €

**für Jugendliche**  
 freitags, 17.00 bis 20.00 Uhr

Einen ausführlichen Überblick findet ihr auf unserer Homepage [www.jukubu.de](http://www.jukubu.de).

Beratung • Betreuung • Bestattung

# ANTON SCHMITZ

## BESTATTUNGEN



**Den Lebenden die Hilfe,  
 den Verstorbenen die Ehre.**

Von-Ketteler-Straße 115    Telefon 02 14 - 676 19    [www.bestattung-schmitz.de](http://www.bestattung-schmitz.de)  
 51371 Leverkusen - Bürrig    Fax 02 14 - 860 70 49    [info@bestattung-schmitz.de](mailto:info@bestattung-schmitz.de)

**Internationale Küche**  
Täglich Mittagstisch  
von  
11.30 bis 15.00 Uhr



Demnächst mit  
vergrößertem Gasträum

Sonnenterasse und Räumlichkeiten für Feiern aller Art,

**HAUS  
REUSCHENBERG**

Familie Bostic  
Alte Landstraße 223  
51373 Leverkusen  
Telefon: 0214/ 62 194  
www.haus-reuschenberg.de

2 Bundeskegelbahnen (Termine frei)

**Hier  
könnten  
Sie  
werben**

...

**Infos:**

**Pfr. Scholten**  
**0214/8 60 64 31**

**Gemeindebüro**  
**0214/8 60 65 11**

SEIT 1957

**LENZ  
DRUCK**

*von der Idee  
bis zum Druck*

Bohnenkampsweg 29  
51371 Leverkusen  
Telefon: (02 14) 6 57 22  
Telefax: (02 14) 6 21 46  
e-mail: horch@lenzdruck.de

*Traditions  
Bäckerei  
Konditorei  
Kohlenbach*




*Seit mehr als 100 Jahren im Familienbesitz*

Wir backen nach alten Familienrezepten.  
Mit selbst gezüchtetem 3-Stufen Natursauerteig.  
Im Ringrohrsteinbackofen bei ruhender Hitze  
mit meisterlichem Geschick hergestellt.

*Hier geht nichts vom Band  
wir backen noch mit Herz und Hand*

Öffnungszeiten: **Mo – Frei : 5<sup>30</sup> - 18<sup>30</sup>**  
**Samstags : 5<sup>30</sup> - 14<sup>30</sup>**  
**Sonntags : 8<sup>00</sup> - 12<sup>00</sup>**

*Sonntags gelten die selben Preise wie Wochentags!!*

 **feine  
Backwaren  
frische  
Brötchen**

Leverkusen – Bürrig • Rüttersweg 6 • Tel. 6 18 52  
Wir freuen uns auf Sie !

**Tipp für die Sommerferien**

Empfehlung: Es sind noch Plätze für die Sommerfreizeit (14–17 Jahre) der Gemeinde Witzhelden nach Italien frei.

[www.evkijuki.de](http://www.evkijuki.de)

**Bethel-Sammlung**

Abgabe der Kleidersäcke:  
jeweils mittwochs  
von 14.30 – 17.00 Uhr  
im Gemeindezentrum Petruskirche  
nach telefonischer Absprache mit  
Fr. Ludwig, 4 04 48 01 oder 8 60 64 33

**Schnupperstunden**



Am 4. und 18. Juni, jeweils 18.00 Uhr können Sie im Gemeindezentrum an der Petruskirche „Indian Balance“ kennen lernen. Durch fließende Bewegungsabläufe, die zwischen An- und Entspannung wechseln, werden Rücken, Bauch, Beine, Po trainiert und der gesamte Körper durch Gleichgewichtstechniken in Balance gebracht.

Im September startet dann ein 10-stündiger Kurs. Weitere Infos bei Andrea Bürger, 8 69 05 63

**Für das Jugendhaus...**

Das Jugendhaus sucht Spiele für seine Wii-Konsole.  
Für wenig oder gar kein Geld...

Für eine „Kunstaustellung“ sucht das Jugendhaus alte Goldrahmen. Größe ist egal, Zustand muss nicht perfekt sein.  
Philipp Hackländer, 8 60 65 13

**Singen über Grenzen**

Machen Sie mit beim Projekt-Chor für Lieder im Gemeindefest-Gottesdienst.

Die Probe ist am  
Mittwoch, 3. Juli um 19.30 Uhr im Martin-Luther-Haus.

**Zettel für's Ehrenamt**

Ab sofort gibt es hier auf den Gemeindesplittern einen Zettel für Infos rund um das Ehrenamt.

Nächstes Mal mehr – Sie können gespannt sein...

**Begegnungsstätte**  
auf dem Friedhof Reuschenberg

Öffnungszeiten:  
jeden 2. und 4. Sonntag im Monat  
Oktober bis März: 13.30 – 16.30 Uhr  
April bis September: 15.00 – 18.00 Uhr

Daran denken:  
**Gemeindefest**  
**7. Juli 2013**  
rund um das  
**Martin-Luther-Haus**



# Termine, Termine... ...für Kinder...

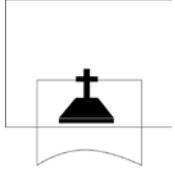
# ...und Erwachsene!

Montag	PK	9.00 Uhr	„Minigarten“ für Kinder ab 2 Jahren (ohne Eltern)	(mw)
Dienstag	PK	9.30 Uhr	„Windelwürmchen“ ab ca. 15 Monaten	(G. Denkers, Tel. 8 31 82 27)
	PK	14.45 Uhr	Flöten- und Singgruppe Fortgeschrittene 1	(az)
	PK	15.30 Uhr	Musikalische Früherziehung	(az)
	JH	16.00 Uhr	Offenes Jugendhaus Für Kinder und Jugendliche	(ph)
	PK	16.30 Uhr	„Sonnenkäfer“ ab 14 Jahren, nach Vereinbarung	(mw)
Mittwoch	PK	9.00 Uhr	„Minigarten“ für Kinder ab 2 Jahren (ohne Eltern)	(mw)
	PK	14.45 Uhr	Flöten- und Singgruppe Anfänger	(az)
	PK	15.30 Uhr	Flöten- und Singgruppe Fortgeschrittene 2	(az)
	PK	15.30 Uhr	„Die Räuberbande“ ab 8 Jahren	(Heike Splettstösser, 6 14 24)
	JH	16.30 Uhr	Offenes Jugendhaus Für Kinder und Jugendliche	(ph)
Donnerstag	JH	16.00 Uhr	Offenes Jugendhaus Für Kinder und Jugendliche	(ph)
Freitag	JH	17.00 Uhr	Jugendhaus für Jugendliche bis 20.00 Uhr	(pf)
Samstag	JH	11.00 – 15.00 Uhr	Offenes Jugendhaus jeden 2. Sa im Monat inkl. Mittagessen für 2 € 8.6., 6.7., 7.9., 12.10., 9.11., 7.12.	(ph)

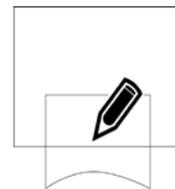
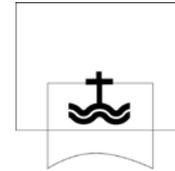
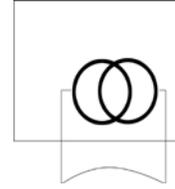
Montag	PK	17.30 Uhr	Gesprächskreis 10.06.; 15.07.; 12.08.
	PK	18.00 Uhr	Chorische Stimmbildung
	PK	19.00 Uhr	Kindergottesdienst-Mitarbeiterteam
	PK	20.00 Uhr	Blockflötenensemble „Flautiamo“
Dienstag	PK	9.00 Uhr	QiGong Kurs • Aufbaukurs (Andrea Bürger, 8 69 05 63)
	PK	10.30 Uhr	QiGong Kurs • Grundlagenkurs (Andrea Bürger, 8 69 05 63)
	MLH	10.30 Uhr	Besuchsdienstkreis Bezirk 1 18.06.; 16.07.; 20.08.
	PK	19.30 Uhr	Anonyme Alkoholiker
Mittwoch	PK	15.00 Uhr	Frauenkreis 5.06.; 19.06.; 3.07.; 17.07.
	PK	15.00 Uhr	Seniorentreff 12.06.; 19.06.; 26.06.; 10.07.
	MLH	15.00 Uhr	Mittwochs-Club 12.06.; 26.06.; 10.07.
	MLH	19.30 Uhr	Gospelchor „Living Echoes“ 5.06.; 19.06.; 3.07.; 17.07.
Donnerstag	MLH	8.45 Uhr	Klöncafé des Familienzentrums (Kinder können mitgebracht werden)
	PK	9.30 Uhr	Besuchsdienstkreis Bezirk 2 20.06.; 18.07.; 15.08.
	MLH	16.00 Uhr	Kurmütter jeden 2. Donnerstag im Monat
	JH	20.00 Uhr	Entspannungskurs „Eine Insel im Alltag“ (Andrea Bürger, 8 69 05 63)
	MLH	20.00 Uhr	„Der Abend für die Frau“ 13.06.; 4.07. (Sigrid Kanzler, 6 02 78 56)
Samstag	PK	15.00 Uhr	Mitmachtänze 8.06. (Claudia Seifert, 5 00 83 51)

JH Jugendhaus, Alte Landstr. 84  
MLH Martin-Luther-Haus, Alte Landstr. 84  
PK Gemeindezentrum Petruskirche,  
Stresemannplatz 2

(az) Andreas Zopf, 86 09 90 00  
(ph) Philipp Hackländer, 8 60 65 13  
(mw) Michaela Wallmichrath, 8 60 74 89  
michaela@wallmichrath.de  
(pf) Pit Fuisting



*Aus datenschutzrechtlichen Gründen sind die Namen auf dieser Seite unkenntlich gemacht worden.*





Pfarrer Bernd-Ekkehart Scholten  
stellv. Vorsitzender des Presbyteriums  
Stresemannplatz 4  
51371 Leverkusen  
8 60 64 31  
bernd-ekkehart.scholten@ekir.de



Pfarrstelle z.Z. unbesetzt



Ulrich Freund  
Vorsitzender des Presbyteriums  
Am Kreispark 10  
51379 Leverkusen  
02171-74 31 01



Uwe Bürger  
Kirchmeister  
Thomas-Dehler-Str. 11  
51373 Leverkusen  
8 69 03 71



Gemeindebüro  
Margit Neupert, Gemeindesekretärin  
Alte Landstraße 84  
8 60 65 11; Fax 8 60 65 29  
gemeinde@kirche-kueppersteg-buerrig.de

Öffnungszeiten:  
Mo. bis Mi., Fr. 10-12 Uhr;  
Do. 16-17.30 Uhr



Kantor  
Andreas Zopf  
86 09 90 00  
Azcgcn@web.de



Kindergarten und Familienzentrum  
Sonja Kunert-vom Hofe  
Alte Landstraße 84  
8 60 65 12  
kueppersteg@kita-verbund.de



Jugendhaus  
Philipp Hackländer  
Alte Landstraße 84  
8 60 65 13  
jugendhaus.kueppersteg@ekir.de  
www.jukubu.de



Diakonie-Mitarbeiterin  
Cornelia Röcke-Rizzieri  
02171 - 34 24 80



Küster  
Harald Kanzler  
Alte Landstraße 90  
6 02 78 56



Küsterin  
Ilse Ludwig  
Myliusstr. 96  
4 04 48 01 oder 8 60 64 33

Ev. Seniorenzentrum, Stresemannplatz 8, Tel. 8 68 66-0  
Drehscheibe – Hilfe im Alter, Tel. 6 92 94, zu finden im:  
Ev. Wohnzentrum am Aquilapark, Robert-Blum-Straße 15  
Diakonisches Werk, Otto-Grimm-Str. 9, Tel. 382 - 777

Weitere hilfreiche Adressen finden Sie  
auf unserer Homepage im Internet:  
[www.kirche-kueppersteg-buerrig.de](http://www.kirche-kueppersteg-buerrig.de)

Gern mal in die  
Ferne schweifen

---

doch das Heilige  
gibt's auch nah!

Ihre Evangelische Kirche